

# Voigtländischer Anzeiger.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht in Plauen.

Jährlicher Abonnementspreis für dieses Blatt, auch bei Beziehung durch die Post, 1 Thlr. 6 Ngr. — Die Insertionsgebühren werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet, größere Schrift nach Verhältnis des Raumes. —

Dienstag.

N<sup>o</sup> 119.

10. October 1854.

## Bekanntmachung, die Versteigerung Hannoverscher Fohlen betreffend.

Das Ministerium des Innern wird auch in diesem Jahre Stutsfohlen aus den vorzüglicheren Zuchten Hannovers zur Versteigerung bringen lassen, welche

Freitag den 20. October dieses Jahres Mittag um 1 Uhr

in Riesa stattfinden soll.

Die zu stellenden Bedingungen werden vor der Versteigerung veröffentlicht werden.

Dresden, den 2. October 1854.

Ministerium des Innern.

II. Abtheilung.

Dr. Weinlig.

Demuth.

## Aus der Geschichte der Krim.

Die Krim wurde 1783 unter der Kaiserin Katharina 2. von Rußland erobert, der letzte Tartaren-Chan Gerai mußte sie, die im Vertrag von Kutschuk Kainardschi 1774 für unabhängig erklärt worden war, 1783 an Rußland abtreten, das sie 1784 als Königreich Taurien sich einverleibte. Im Frieden von Jassy, 9. Januar 1792, mußte die Türkei die Einverleibung der Krim und der durch die schmale Meerenge von Kartsch oder Jeni Kaleh davon getrennten Halbinsel Taman ins russische Reich und den Kubanfluß als Grenze anerkennen.

Die von 10,000 Menschen bewohnte Stadt Kartsch auf der Spitze der Krim beherrscht den Berg des Mithridates, des berühmten Königs von Pontus, der etwa 66 vor Christo hier herrschte. Dort stand seine Burg, von der herab er siegesgewiß seine schöne Flotte überschauete, welche selbst die stolzen, mächtigen Römer fürchteten; dorthin floh er, von Pompejus geschlagen; dort ragt noch heute das Felsblockgrab des unermülichen, siebenzigjährigen Pontuskönigs; dort pronunzirte sich sein sauberer Sohn Pharnazes gegen Rom; dort ist die Stelle, wo Julius Cäsar, nach dem leichten Siege bei Zela 48 v. Chr. über eben diesen Pharnazes sein berühmtes: „Ich kam, ich sah, ich siegte!“ sagen konnte.

Die Krim ist demnach ein klassischer Boden, ein altes Kulturland. Während der Völkerwanderung, während, wie H. Heine sagt, der tumultuarischen Periode, als das römische Reich zusammenbrach und Bankrott machte, als die Völker des Nordens über die alte heidnische Welt herstürzten, sie vernichteten und auf ihren Trümmern eine neue Welt herstellten, ebenso barbarisch, wie sie selbst, während dieser Sturm- und Drangzeit kamen Alanen, Gothen, Sarmaten u. dahin. Der gesegnmachende Kaiser Justinian bemächtigte sich der Halb-

insel in der Mitte des 6. Jahrhunderts, die dann einige Jahrhunderte sich der Ruhe erfreute unter dem Kaiserthume zu Byzanz oder Constantinopel, bis sie zu Ende des 9. Jahrhunderts Streit und Zankapfel wurde zwischen den Russen und Byzanz. Gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts, etwa 1237 setzte sich Nogai mit seinen Tartaren dort fest; 1261 etablierten sich die Genuesen in Caffa und breiteten sich über die Halbinsel aus, die noch heute mit Trümmern ihrer Befestigungsbauten bedeckt ist. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts riefen die nogaischen Tartaren ihre Glaubensgenossen, die Türken, gegen die Genuesen zu Hilfe, welche auch letztere vertrieben, ihre eigene Herrschaft dort einführten und die Krim durch Chan regieren ließen, bis, wie schon erwähnt, das schöne Erbe des Mithridat von Rußland in Besitz genommen wurde.

## Der muthmaßliche Stand der Sachen um Sebastopol.

Daß Sebastopol unmittelbar nach der Almaschlacht nicht genommen worden, wie in Nr. 117 d. Bl. unseren Lesern gemeldet, steht nun fest. Wir werden deshalb heute versuchen, eine Darstellung der Sachlage nach amtlichen Berichten, soweit solche vorliegen, zu geben.

Der „Russische Invalide“ berichtet über die Almaschlacht vom 30. Sept. aus Petersburg:

„Fürst Menschikoff hat Sr. Maj. dem Kaiser berichtet, daß am 20. Sept. das in der Krim gelandete engl.-franz. Corps sich der Stellung genähert hat, die wir an der Alma beim Dorfe Burliuk inne hatten. Unsere Truppen schlugen während mehrerer Stunden die hartnäckigen Angriffe des Feindes zurück, jedoch auf beiden Flanken durch dessen zahl-

reiche Streitkräfte und besonders durch seine Schiffe bedroht, wurden sie gegen Abend bis jenseits des Flusses Katscha zurückgeführt und nahmen am folgenden Tage Stellung vor Sebastopol. Nachdem Fürst Menschikoff alle seine Maßregeln für die Vertheidigung ergriffen hatte, bereitete er sich vor, dem Feinde einen lebhaften Widerstand entgegen zu setzen."

Demnach hat vom Almaflusse bis vor Sebastopol weder an der Katscha noch am Balbeck eine anderweite Schlacht am 22. Sept. und den folgenden Tagen stattgefunden, sondern F. Menschikoff hat sofort nach der Almaschlacht den ganzen, acht Stunden breiten, Landstrich zwischen der Alma und Sebastopol ohne weitem Kampf auf- und preisgegeben.

Ferner meldet eine Depesche vom englischen Gesandten Lord Strangford in Constantinopel vom 30. September nach Paris, daß die Verbündeten am 28. Sept. Balaklawa als Operationsbasis gewählt hätten; und eine Depesche in der amtlichen Londoner Gazette aus Constantinopel vom 30. Sept., daß sie sich daselbst etablirten, um sofort gegen Sebastopol zu rücken. Nun liegt aber Balaklawa südlich von Sebastopol, Eupatoria, Simferopol, Baktshi Serai, die Flüsse Alma, Katscha und Belbeck nördlich von Sebastopol. Es scheint also, daß 1) die flache Küste von Eupatoria bloß für die schwierige Operation der Landung gewählt wurde; 2) die Bucht von Sebastopol östlich umgangen und der Angriff nicht auf die Nordforts und die Feldfeste Konstantin, sondern von Süden her gegen die Stadt, das Arsenal, den Kriegshafen gerichtet wurde, nachdem die Russen an der Alma zurückgeworfen waren. Am 28. Septbr. war Balaklawa schon genommen, sobald das Belagerungsgeschütz ausgeschifft war, konnte die Belagerung der Festung, die demnach am 28. Sept. noch nicht eingenommen war, erst beginnen. Wenn aber F. Menschikoff am 26. Sept. sich von der Nordseite vor Sebastopol aus gegen Baktshi Serai hin in Bewegung setzte, um nordostwärts zu operiren, so scheint er keine Ahnung von der Absicht der Verbündeten Balaklawa zum Stützpunkt ihrer von Süden her beabsichtigten Angriffe auf Sebastopol zu machen, gehabt zu haben, sonst würde er nicht durch seine Bewegung gegen Baktshi Serai den Weg nach Balaklawa offen gemacht haben.

## Zeitungen.

**Sachsen.** Dresden, 5. October. Die Mitglieder der zu einem außerordentlichen Landtage auf heute einberufenen Kammern haben sich bei den, aus den Directorialmitgliedern der Kammern der letzten Ständeversammlung bestehenden Einweisungscommissionen bis heute Mittag in solcher Anzahl angemeldet, daß die erste vorbereitende Sitzung der zweiten Kammer voraussichtlich schon morgen Vormittag, die der ersten Kammer aber in den allernächsten Tagen stattfinden wird.

Dresden, 6. October. In der heute Vormittag abgehaltenen ersten Präliminarsitzung der zweiten Kammer sind zu Candidaten für die Stellen eines Präsidenten und Vicepräsidenten dieser Kammer, welche Se. Majestät der König ernannt, gewählt worden die Abgeordneten: Appellationsgerichtspräsident v. Griegern aus Budissin (Vicepräsident der

II. Kammer bei der letzten ordentlichen Ständeversammlung) mit 49 Stimmen, Appellationsrath Dr. Haase aus Leipzig (Präsident der letzten II. Ständekammer) mit 48 Stimmen, Gerichtsdirector Rasten auf Kröschau (Secretär der letzten II. Ständekammer) und Bürgermeister Haberkorn aus Camenz mit je 32 Stimmen. Nächstdem ist durch Se. Majestät den König zum Präsidenten der Ersten Kammer Rittmeister v. Schönfels auf Reuth (Präsident derselben Kammer bei der letzten ordentlichen Ständeversammlung) auch für den jetzigen außerordentlichen Landtag ernannt worden. Dienstag Vormittag 9 Uhr wird in der evangelischen Hofkirche die bei Eröffnung der Ständeversammlungen stattfindende Landtagspredigt vom Hofprediger Dr. Käuffer gehalten werden.

Markneukirchen, 2. October. Gestern ist hier eine Specialgewerbschule eröffnet worden. Der Unterricht umfaßt die Elemente der Arithmetik und Geometrie, die allgemeine Naturlehre, namentlich die Akustik, und die technische Mechanik. Er wird in 3 Klassen ertheilt und dauert in jeder Klasse ein volles Jahr. Bis jetzt haben sich 14 Schüler angemeldet.

Mügeln. Am 4. October früh in der 6. Stunde brach in dem Holzschuppen des Tuchmachers Wilhelm Engelmann allhier Feuer aus, durch welches nicht nur dieses Gebäude, sondern auch das Seiten- und Hintergebäude des Schmiedemeisters Gottlob Andra und das Hinter- und Seitengebäude Gottlob Welde's gänzlich niedergebrannt, hingegen die Wohnhäuser Andra's und Welde's sehr beschädigt worden sind. Um dem Brande Einhalt zu thun, mußte auch das Seitengebäude des Tischlermeisters Gottlieb Bieder niedergeissen werden.

Wurzen. Am 3. October Abends ist der in der Neumühle allhier in Arbeit gestandene Müllergeselle Carl Friedr. Paul, aus Lans bei Dschag gebürtig und 28 Jahr alt, ohne daß seine Mitarbeiter davon Kenntniß gehabt, in die Radstube gestiegen, um die Mühlräder einzuschmieren, dabei wahrscheinlich vom Kammrade bei den Kleidern ergriffen, mit fortgerissen und zu Boden geschleudert worden. Derselbe wurde erst Nachts 12 Uhr todt aufgefunden, war am rechten Arm, an der rechten Seite und am Rückgrathe gänzlich zerquetscht und es ist zweifelhaft, ob der Verunglückte sofort den Tod gefunden oder erst einige Stunden nach der Verletzung verschieden ist.

Marienberg, 3. October. Der heutige Tag war für die hiesige Einwohnerschaft ein sehr festlicher. An demselben fand nämlich die Einweihung unsers neu auferbauten Bürgerschulgebäudes statt.

Ebbau, 5. October. Gestern Nachmittag verunglückte bei dem Baue der hiesigen Bürgerschule der Zimmergeselle Müller aus Großschweidnitz, indem er in der zweiten Etage beim Einschieben eines Balkens zurücktreten wollte und seinen Fuß auf ein schwankendes Bret stellte, von dem er aus solcher Höhe herabstürzte und entseelt aufgefunden ward.

Defterreich. Die A. Z. schreibt aus Galizien, Ende Sept.: Die Zuzüge von Kriegsmaterial nehmen kein Ende: Geschütze ziehen in unabsehbaren Reihen an unsern Augen vorüber, um die Befestigungen zu armiren. Fast jeder strategisch wichtige Punkt wird besetzt. Krakau ist in ein verschanztes Lager verwandelt und seine Festungswerke von Redouten umringt. Ebenfalls zum besetzten Lager umgeschaffen ist das blühende Städtchen Zaleschtschyki am Dnjester, im südöstlichsten Kreise Galiziens. In der Bukowina ist

Sutschawa am gleichnamigen Flusse, hart an der moldauischen Grenze, Botuschan gegenüber, gleichfalls verschanzt, und Gura humora, unweit der Moldawa, bildet ein Hauptdepôt. Auch um Lemberg, das bereits auf dem Bronowski'schen Berge eine in den letzten Jahren erbaute Citadelle besitzt, werden Verschanzungen angelegt. Die San-Linie gehört zu den wichtigsten; hier bildet Przemyśl, am rechten Ufer des Flusses, einen Hauptpunkt, zu dessen unverweilter Befestigung sofort geschritten worden ist. Das schöne, ein gewaltiges Viereck bildende, mit Thürmen, Bastionen und Laufgräben bewehrte Schloß Krasitschin des Fürsten Sapieha, auf einem Höhepunkt am San zwischen Ratymno und Przemyśl gelegen, wurde im Innern des geräumigen Hofes mit aufgeworfenen Erdwerken versehen. Im Larnower Kreis bei Pilsno, wo die Straßen nach Lemberg und dem Paß von Dukla und längs den Karpathen sich scheiden, wird ebenfalls mit Verschanzungen begonnen. So zieht sich über das ganze Land ein Gürtel von Befestigungen, und nur der Mangel eines eigentlichen Waffenplatzes und einer Festung wird tief empfunden.

Vom Kriegsschauplatz in der Krim erhielt die O. C. aus Triest auf telegraphischem Wege folgende Depesche des Viceadmirals Hamelin an den kaiserl. französischen Consul zu Triest: „Ville de Paris Krim'sche Küste, 21. September. Am 20. September gewannen die verbündeten Heere eine Schlacht gegen die russische Armee, welche sehr stark auf den Höhen des linken Almaufers verschanzt war. Der Feind zählte 50,000 Mann, sehr zahlreiche Artillerie und Cavallerie. Die Angriffe gegen seine Positionen begannen 1 Uhr Nachmittags, um drei Uhr Nachmittags erklärte sich der Sieg zu unseren Gunsten und das russische Heer war in vollem Rückzuge. Der Abgang zureichender Cavallerie in dem verbündeten Heere bewirkte, daß es die erlangenen Vortheile nicht weiter verfolgen konnte.

Die „E. Z. C.“ vom 5. Octbr. enthält folgende Mittheilungen: Die heutige Landpost aus Constantinopel bringt Berichte vom 27. Sept. Es war dort officiell bekannt, daß die alliirten Truppen schon am 25. Sept. bis in die Nähe von Sebastopol vorgedrungen waren und zur Landseite das Dorf Milia, eine Stunde von Sebastopol entfernt, besetzt hielten. Ebenso bestätigt es sich, daß die Flotte den außerhalb der Hafensbefestigungen gelegenen Quarantainehafen, die dort befindliche St. Wladimirkirche und die Caserne genommen hat. Die Operationen gegen Sebastopol selbst sollten gleichzeitig von der Land- und Wasserseite am 26. Sept. beginnen. Ebenso wird bestätigt, daß Fürst Menschikoff die Rettung der Flotte und des Hafens aufgegeben habe, wenn nicht in Kürze Entsafttruppen in genügender Zahl eintreffen; doch hat er beschlossen, den Platz so lange als möglich zu halten. Ebenso ist es richtig, daß Fürst Menschikoff das Commando von Sebastopol dem Kriegsgouverneur Michael Nikolajewitsch Stanjukowith übertragen, sodann mit allen verfügbaren Truppen in das Batschissaraigebirge gezogen ist

und dort eine Flankenstellung eingenommen hat, die er beim Eintreffen von Verstärkungen mit Vortheil zu benützen gedenkt.

Eine über Bukarest in Wien angelangte Nachricht will wissen, daß die Russen am 27. Septbr. eine zweite Schlacht, am Belbek verloren hätten.

Ueber Jassy in Wien eingegangene Mittheilungen aus der Krim endlich besagen: Am 28. Septbr. früh war Sebastopol noch in den Händen der Russen, doch hielt man dessen Fall für nahe bevorstehend. Es bestätigt sich vollkommen, daß die alliirten Truppen von der an dem Meeresgestade führenden Straße bis zu den Abhängen von Sebastopol vorgedrungen sind, gleichzeitig aber noch eine zweite Aufstellung mit der Front gegen das Batschissaraigebirge genommen haben, um die Russen, die dort eine Stellung gefaßt, anzugreifen. Am 25. Sept. entbrannte in diesen Gebirgsschluchten der Kampf; am 26. und 27. Sept. wurde er mit entschiedenem Glücke für die Alliirten fortgesetzt, in deren Hände ein D. filè nach dem andern fiel.

Eine telegraphische Depesche aus Wien, 5. October, Nachmittags 4 Uhr meldet: Officielle Mittheilungen aus Constantinopel melden, daß die Alliirten am 28. September ihre Belagerungsgeschütze bei Balaklava ausschifften, um sofort auf Sebastopol zu marschiren. Fürst Menschikoff stünde im Felde mit 20,000 Mann.

Eine andere telegr. Depesche aus Wien, Sonnabend den 7. October, Nachmittags meldet: Aus Warschau wird vom 6. d. M. telegraphirt: Menschikoff war auf das nördliche Fort von Sebastopol marschirt, die Alliirten hatten sich eingeschifft und zur See nach Balaklava begeben. Bis zum 30. September war nichts vorgefallen.

## Mannichfaltiges.

### Landwirthschaftliches.

Aus Erfurt berichtet man, daß sich die Feldmäuse, wie auch bei uns auf den Fluren von Plauen und Umgegend, in ungeheuern Schaaren zeigen. Der Landrath hat deshalb an die Landleute im Kreisblatte eine kräftige Aufforderung erlassen, worin er mit Recht den Satz bekämpft, der leider auch bei uns im Voigtlande noch vielfach als heiliger Glaubensartikel gilt, „daß durch menschliche Kraft das Uebel nicht beseitigt werden könne.“ Dieser Satz ist bloß dann richtig, wenn nur hie und da ein Landwirth die Mäuse auf den eigenen Feldern zu vertilgen sucht, weil dann natürlich der Zuzug von den benachbarten Grundstücken seine Bemühungen vereitelt. Sobald aber eine ganze Gemeinde sich vereinigt, ist der Erfolg ihrer Thätigkeit allerdings bedeutend. Der Landrath empfiehlt deshalb das Einsetzen von Löpfen, zum Theil mit Wasser gefüllt und mit etwas Stroh belegt, sowie das Bohren von Löchern.

Aus Baiern bezeichnet man den Ertrag des Hopfens als eine Viertelernte, dagegen läßt die Waare an Farbe und Gehalt nichts zu wünschen übrig. Bei der Ausdehnung, die der Hopfenbau in den letzten Jahren gewonnen hat, ist der Ertrag bezüglich der Menge immer noch beträchtlich.

## Bekanntmachungen.

### Kirchliche Nachrichten.

Vom 29. September bis 6. October wurden

1. getraut: 76 — 78.) Joh. Chrn. Gottlieb Enders, Weberges. in Unterweischlitz, mit Chrne. Caroline Eckardt. — Mr. Friedrich

Aug. Eichhorn, B. u. Weber, mit Jgfr. Antonie Luise Döschner. — Mr. Eduard Kölsch, B. u. Web., mit Henriette Luise Müller.

2. geboren: 474 — 495.) Joh. Chrn. Lorenz, Zimmerges., eine Tochter. — Hr. Carl Herrm. Döring, B. u. Fabrikant, ein Sohn. —

# Zünd-Kalender

auf den  
Monat Octbr. 1854 für die Straßenbeleuchtung in Plauen.

Datum.	von	bis
11.	$\frac{1}{2}$ 7 Uhr Abends	$\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abends.
12.	$\frac{1}{2}$ 7 " "	$\frac{1}{2}$ 10 " "
13.	$\frac{1}{2}$ 7 " "	10 " "
14.	$\frac{1}{2}$ 7 " "	11 " "
15. u. 19.	$\frac{1}{2}$ 7 " "	12 " "
20.—25.	6 " "	12 " "
26.	7 " "	12 " "
27.	8 " "	12 " "
28.	9 $\frac{1}{2}$ " "	12 " "

Plauen, den 9. October 1854.

Der Rath.

Kustav Herrm. Herold, Brauer, eine Tochter. — Mr. Carl Baltauf, B. u. Web., ein Sohn. — Hr. Justin Theodor Ritter, B. u. Conditior, ein Sohn. — Mr. Wilh. Ludwig Leipoldt, B. u. Drechsler, ein Sohn. — Mr. Carl Frdr. Reißner, B. u. Schneider eine Tochter. — Mr. Chrn. Friedrich Keil, B. u. Web. eine Tochter. — Mr. Carl Elias Frdr. Heißner, B. u. Nagelschmied, eine Tochter. — Chrn. Frdr. Gerbeth, Handarb. in Reinsdorf, eine Tochter. — Chrn. Frdr. Seidel, Maurerges. in Chrieschwitz, ein Sohn. — Chrn. Heinrich Leistner, Weberges., eine Tochter. — Mr. Carl Ernst Pommer, B. u. Web. ein Sohn. — Mr. Wilh. Ferdinand Hergert, B. u. Web., ein Sohn. — Mr. Glieb. Christian Hahn, B. u. Web., eine Tochter. — Hr. Cölestin Frdr. Hofmann, Formstecher, eine Tochter. — Carl Aug. Schubert, begüt. Einw. in Häselbrunn, eine Tochter. — Fünf unebel. Kinder.

3. beerdigt: 269 — 272.) Job. Glieb. Himmers, Einw. in Oberloja, Ehefrau, Fr. Johanne Chrne. geb. Laubald, 46 J. — Mr. Wilh. Ludwig Leipoldts, B. u. Drechslers, Sohn, Wilh. Ludwig, 1 J. — Hr. Job. Christoph Ibeißig, B. u. Deconom, 76 J. 11 M. 5 T. — weibl. Frn. Traugott Frdr. Zahns, Schullehrers in Neuth, nachgel. Wittwe, Fr. Chrne. Sophie geb. Rosés, 74 J.

## Bekanntmachung.

Die am 1. October d. Js. fällig gewordenen Immobilienbrandcassenbeiträge sind längstens bis zum 14. October d. Js. abzuführen.

Die Zahlungspflichtigen werden hierauf mit der Bemerkung aufmerksam gemacht, daß sofort nach Ablauf dieser Frist executivische Zwangsmittel eintreten werden.

Plauen, den 4. October 1854.

Der Rath.

Carl Fr. Wieprecht, z. Z. Vorsitzender.

## Aufforderung.

Behufs der in diesem Jahre vorzunehmenden Aushebung militairpflichtiger Mannschaften haben sich

1. alle im Jahre 1834 geborne Mannschaften, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Gnüge geleistet haben,
2. alle in den Jahren 1852 und 1853 zur Dienstreserve versetzte Mannschaften und
3. alle in den Recrutirungsjahren 1849 bis mit 1853 als tüchtig ausgehobene, jedoch als Ernährer zurückgestellte Mannschaften,

welche sich in hiesiger Stadt aufhalten, bei Vermeidung achtägiger Gefängniß- oder Handarbeitsstrafe

den 1. November d. Js.

zu Erfüllung ihrer Militairpflicht bei unterzeichnetem Rathe persönlich anzumelden.

Indem dies für die Betheiligten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß

ad 1. die an andern Orten des Inlandes gebornen militairpflichtigen Mannschaften ihr Lebensalter durch die gesetzlich eingeführten Geburtscheine und die im Auslande gebornen durch Taufzeugnisse nachzuweisen und

ad 2 und 3. die sich anmeldenden Dienstreservemannschaften und Ernährer ihre Gestellscheine bei der Anmeldung zu überreichen haben.

Plauen, den 5. October 1854.

Der Rath.

Carl Fr. Wieprecht, z. Z. Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Semmel- und Brodtage in der Stadt Plauen, nach welcher

- |                                 |        |       |
|---------------------------------|--------|-------|
| 1 Paar Semmeln für 2 Pfennige   | 2 Loth | 3 Du. |
| 1 " Pfennigbrode für 2 Pfennige | 3 "    | 2 "   |
| 1 Dreierbrod                    | 5 "    | 2 "   |

wiegen, demnächst

- |                                 |        |       |
|---------------------------------|--------|-------|
| 1 hausbackenes Brod von 2 Pfund | 2 Mgr. | 3 Pf. |
| 1 " " " " 4 " "                 | 4 " "  | 6 " " |
| 1 " " " " 6 " "                 | 6 " "  | 9 " " |

kostet und wohl ausgebacken sein soll.

Plauen, den 9. October 1854.

Der Rath.

Carl Fr. Wieprecht, z. Z. Vorsitzender

## Edictalladung.

Nachdem die Besitzerin des hiesigen Gasthofes zum goldenen Lamm,

Frau Johanne Christiane verwittwete Helmsauer allhier,

ihre Insolvenz angezeigt hat und in Folge dessen zu deren Vermögen der Concurssproceß zu eröffnen beschlossen worden ist, haben wir zunächst

den ersten December 1854

zum Liquidationstermin anberaumt.

Gerichtswegen

werden daher alle bekannten und unbekanntem Gläubiger der Johanne Christiane verwittweten Helmsauer allhier, sowie alle diejenigen, welche sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben glauben, hiermit vorgeladen, obanberaumten Tages zu rechter Vormittagszeit persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Königlich-gerichtsstelle zu erscheinen, sich gehörig anzugeben und ihre Forderungen und Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem von der gegenwärtigen Creditmasse gänzlich werden ausgeschlossen werden, hierüber mit dem in der Person des

Herrn Advocat Julius von Dieskau in Plauen

bestellten Concurssvertreter, ingleichen soweit nöthig unter sich der Priorität halber rechtlich zu verfahren, binnen Sechs Wochen zu beschließen, sodann

den 17. Januar 1855

der Abfassung und Publikation eines Präklusivbescheides, welcher in Betreff der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr gedachten Tages für legal publizirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, hienächst aber

den 1. Februar 1855

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Königlich-gerichtsstelle zu erscheinen, sowohl mit dem Concursvertreter als unter sich die Güte allen Fleißes zu pflegen und sich unter Vermittelung des Gerichts wo möglich zu vergleichen unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, welche entweder gar nicht oder nicht gehörig erscheinen oder sich nicht bestimmt über die geschehenden Vergleichsvorschläge erklären, als dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich unter den Betheiligten nicht verfangen sollte,

den 14. Februar 1855

der Inrotulation der Acten Behufs der Abfassung oder Einholung rechtlichen Erkenntnisses, endlich

den 14. März 1855

der Publikation des Locationsurtheils, welches rücksichtlich der Außenbleibenden gleichfalls Mittags 12 Uhr für legal publizirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Elsterberg im Königl. Sächs. Voigtlande, den 6. August 1854.

Königliches Gericht daselbst.

F. B. Steinhäuser.

## Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber ist des Verbers Mstr. Franz Weiz in der Brückengasse alhier unter Nr. 176 gelegenes Wohnhaus sammt Garten zum öffentlichen Anschlag zu bringen und zu dessen Erstehung Termin auf den

3. November 1854

anberaumt worden.

Bietungslustige werden geladen, am gedachten Tage Vormittags an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, nach Befinden wegen ihrer Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und nach eröffneter Steigerung des Zuschlags auf das höchste Gebot zu gewärtigen.

Der Kaufpreis ist zum zehnten Theile baar im Termine oder nach Befinden innerhalb 8 Tagen, der Ueberrest in Vierteljahresfrist zu erlegen.

Das zu versteigernde Wohnhaus enthält im Erdgeschoß eine Stube, eine Kammer, Küche und Verkaufslocal; im Stockwerke 2 Stuben, eine Kammer und eine Küche; im Hintergebäude befindet sich die Werkstatt zum Betrieb der Lohgerberei.

Greiz, am 29. August 1854.

Fürstl. Neuf-Plauis. Amt Ober-Greiz das.

M. Kunze.

H. D. Reiz.

## Bekanntmachung.

Daß die von mir am 14. September heurigen Jahres bei Gelegenheit der an diesem Tage auf Plauenscher Revier unter meiner Leitung stattgefundenen Freijagd bewirkte Wegnahme mehrerer auf einem zum fogen. Seehaus gehörigen Grundstück vom Neundorfer Ritterguts-Jäger aufgestellten Rebhühnergarnen widerrechtlicher Weise erfolgt ist, wie ich mich alsbald in Folge gehaltener Nachfrage bei der Königlich- Amtshauptmannschaft und der dort über die Grenzen des Jagdreviers des Ritterguts Neundorf und der dazu geschlagenen Grundstücke erhaltenen Belehrung überzeugt habe, daß der Besitzer dieses Rittergutes, Herr Karl Friedrich Golle, vielmehr in

seinem Rechte gewesen, als er diese Garnen dort aufstellen ließ, und die gegen ihn, selbst bei Gericht, erhobene Beschuldigung, als ob er die Jagdgerechtigkeit der hiesigen jagdberechtigten Bürger verletzt habe, allen Grundes entbehrt, im Gegentheil dadurch, daß bei der qu. Freijagd Plauensche Schützen, in der Meinung, daß noch die alte Jagdgrenze, die vor dem Jahre 1851 festgestellt gewesen, gelte, auf einigen zur Flur Neundorf gehörigen und dem dasigen Ritterguts-Jagdbezirke dormalen zugewiesenen Grundstücken die Freijagd fortgesetzt haben, sowie durch die Beschlagnahme der qu. Neze, die Jagdgerechtigkeit Herrn Golles verletzt worden, mache ich zur Steuer der Wahrheit und zu Widerlegung aller den unangenehmen Vorfall betreffenden Gerüchte, unter Abstattung meines Dankes dafür, daß Herr Golle die Sache auf sich beruhen zu lassen erklärt hat, hiermit öffentlich bekannt.

Plauen, den 6. October 1854.

Carl Gottlob Tröger, als verpflichteter Jäger.

Auf dem Rittergute Unter-Marrgrün stehen 40—50 Stück fette Hammel sofort zu verkaufen.

Julius Zeibler.

So eben ist erschienen:

## Die Märtyrer der Freimaurerei in Spanien im Jahre 1853.

Mit einer historischen Skizze der Verfolgungen des Maurerkthums auf der hesperischen Halbinsel seit Philipp V. bis auf die Jetztzeit von Aurel Ghybert, Würdenträger der Loge Gracia nahe bei Barcellona. Deutsch bearbeitet, mit Seitenblicken auf den Zusammenhang der antimaurerischen Verfolgungen in Spanien, Deutschland und andern Ländern. Von Dr. Ch. G. Tröbst. Gr. 8.

Weimar, Voigt. Gehefte t.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Zu haben bei F. C. Neupert, Buchhändler in Plauen.

## Lotterie = Anzeige.

Zur 47. Landeslotterie, deren 1. Klasse am 18. Decbr. gezogen wird, empfehle ich  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Loose.

In eben beendigter 46. Lotterie fielen folgende größere Gewinne in meine Collection:

2000 Thlr. auf Nr. 7830.			
1000 Thlr. auf Nr. 7892.	200 Thlr. auf Nr. 18630.		
1000 " " " 28457.	200 " " " 18692.		
400 " " " 27207.	200 " " " 27215.		
400 " " " 28498.	200 " " " 27220.		
400 " " " 33997.	200 " " " 27277.		
200 " " " 14019.	200 " " " 28442.		
200 " " " 14034.	200 " " " 32284.		
200 " " " 7858.	200 " " " 34218.		

28 à 100 Thlr.

Plauen, den 9. Octbr. 1854.

F. C. Neupert.

Bei August Schröter sind wieder vorrätzig:

## Illustrirte Depeschen Nr. 1: Sebastopol.

Preis 2½ Ngr.

Lithophanien\*), in großer Auswahl, bestehend in weißen und gemalten Porzellanplatten (nicht Ausschuß), mit und ohne Rahmen, dergleichen auch von Glas empfiehlt Julius Teuscher.

\*) Nicht Lithographien, wie in No. 118 dtes. Bl. falsch abgedruckt war.

# Im Atelier für Photographie von Gustav Stippert,

(Deil's Hotel, 2 Treppen Nr. 21.)

werden täglich von 9 bis 4 Uhr Bilder nach neuester Manier auf Glas und Papier im größern Maßstabe, sowie auf Silberplatten in wenigen Secunden auch bei dem trübsten Wetter **ohne Nachtheil** aufgenommen.

## Die Tuch-, Ausschnitt- und Mode- Waaren-Handlung

von **Julius Pöschmann** in Plauen

empfiehlt ihr neu errichtetes Lager von Tuchen, Winterrockstoffen, Satins, Buckskins, Zephyrs, Lamas, Hermelins, Ladys, weißen und colorirten Flanellen etc., sowie eine große Auswahl Neuigkeiten in Ausschnitt- und Mode-Waaren zu gütiger Beachtung.

Eine neue Sendung **Damen-Mäntel** in verschiedenen Facons ist eben wieder angekommen bei **Julius Pöschmann**.

Mein Theelager ist durch eingetroffene neue Sendung reichlich assortirt und empfehle ich davon besonders Prima Pecco, Utschin, sowie das Feinste von Imperialthee in Packung von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfd., zur gefäll. Beachtung.  
**Ernst Riehle, sonst F. A. Schröder.**

Vorzüglich gute **Knackwürstchen** und **Cervelatwurst** empfing wieder und empfiehlt **F. G. Ricklich Wwe.**

Die Gruber-Reichmann-Seilsdorffschen Erben werden zu einer Conferenz auf nächsten Sonntag, den 15. Octbr. Nachmittag in den kleinen Schießhausjaal hierdurch eingeladen. Es wird um recht zahlreiche Theilnahme gebeten, da ein Brief aus Amsterdam angekommen ist.

## Erholungs-Gesellschaft zu Plauen.

Zum **Balle** Sonntag den 15. October,  
Anfang **Abend 7 Uhr,**

ladet die geehrten Mitglieder, sowie zutrittsfähige Fremde ergebenst ein  
**die Vorsteberschaft.**

## Karpfen- und Wurstschmauß

nächsten Donnerstag, den 12. October, nebst einem alten guten Glas Plauenschen Lagerbier, bei **Carl Herold** in der Neustadt.

Von jetzt an wohne ich im Hause des Herrn Böttchermstr. Lorenz am obern Graben. **Gustav Dette, Sattler.**

## Localveränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an bei Herrn Ludwig Groß auf dem Steinwege wohne, und bitte auch da um Ihr ferneres Wohlwollen.  
**Friedrich Schott, Radlermeister.**

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an bei Frau Wittwe Starke am alten Teiche. Dies dem geehrten Publikum zur Nachricht.  
**Friederike Reich, Hebamme.**

Ein geräumiger Keller ist zu vermieten und ein Schweinestall zu verkaufen. Bei wem? sagt der Herumträger d. Bl.

## Geschäftsleute, Agenten etc. etc.

kann der Verkauf eines überall, sowohl in Städten wie auf dem Lande gangbaren Artikels, der einen bedeutenden Nutzen abwirft, übertragen werden. Caution wird nicht gefordert und nur auf Reellität und Pünktlichkeit gesehen. Der Verkauf läßt sich beinahe bei jedem andern Geschäft nebenbei betreiben. Frankirte Anträge unter Chiffer **H. No. 1.** befördert die Exped. dies. Bl.

Ein kleiner schwarzer Wachtelhund mit weißen Pfoten und weißem Hals ist mir bei Haselbrunn zugelaufen, und gegen Erstattung des Futtergeldes und der Insertionsgebühren wieder zu erhalten bei **Friedrich Spiß** in Elsterberg.

## Dank.

Allen Denjenigen, die bei dem heftigen und durch eine böswillige Hand verursachten Brandunglück des Ritterguts Kemnitz in der Nacht vom 2. zum 3. October uns so schnell zu Hilfe eilten, vorzüglich den Gemeinden Schwand, Reuth, Seilsdorf und Stelzen, die mit ihren Spritzen unsere Habe zu retten suchten, sagen wir alle unsern herzlichsten Dank, und bitten Gott, daß er Alle vor so ruchlosen Händen und ähnlichen Schrecken und Unglücksfällen behüten möge

Kemnitz, den 6. October 1854.

**Die Gemeinde Kemnitz.**

Am 3. October verschied in ihrem 74. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Christiane Sophie Zahn, geb. Moses.** Dies lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht.

Plauen und Mühlstropp. **Traugott Eduard Zahn,** zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Marktpreise in der Stadt Plauen am 7. Octbr. 1854.

1 Scheffel Weizen	7 Thlr. —	12 Gr. 7 Thlr. 20 Gr.
1 = Korn	5 " 25	6 " 10 "
1 = Gerste	4 " —	4 " 20 "
1 = Hafer	2 " —	2 " 20 "
1 = Erbsen	5 " 20	6 " 15 "
1 = Erdäpfel	1 " 22	2 " — "
1 Kanne Butter	— " 11 $\frac{1}{2}$	— " 13 $\frac{1}{2}$ "
1 Kftr. hart. Scheitholz	4 " 20	5 " 7 $\frac{1}{2}$ "
1 Kftr. weiches	3 " 25	4 " 10 "

Hierzu zwei literarische Beilagen von **F. C. Neupert's Buchhandlung** in Plauen.